



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. V. / dises 1668. Jahrs

1668

Ordentliche Wöchentliche

Post-Zeitungen/ dieses 1668. Jahrs/
den 28. Januarij.

Auß Venedig / vom 8. Jenner.



LS geschicht von seithen der Repu-
blic durch die Edle Herrn Vorste-
her aller möglicher Fleiß/ vmb ge-
gen den Frühling eine hochzahlbare Ar-
mata in See/ vnd gnugsame Völcker ans
Land zusetzen/ zusammenzubringen/ die
dazu nöthige Geldsmittel werden von
allen Orten gesucht/ vmd sollen zu diesem
Ende vnd geschwinderer aufftkommung
alle Banditen herbey geruffen werden; Diser Tagen ist ein Schiff
das gülden Creutz genant von Candia eingelauffen/ auf welchem
etliche Edle wider nach Hausß gekehrt / von denen man Confir-
mation hat / daß auff begebenes Absterben vnser Secretarij
Giavarina/ der Groß-Dezier zugefallen/ vnd über seine verlassene
köstliche Mobilien vnd ansehnliches Silbergeschirz auch 6000.
Ducaten an bahrem Geld wegnehmen lassen / mit deme er denn
Janitscharen ein theil ihres hinterständigen Solds zwar ent-
richtet/ aber doch den empfangenen disgult nit gänzlich benom-
men/ sondern hat sich zu mehrer seiner Sicherheit als verzweiff-
let nach Canea begeben/ weilen ihme weder Volk noch Geld mehr
übrig/ ein theil wäre noch zu Candia nova, vnd die an den Bat-
terien hinterlassene 6000. Türcken auch völliglich zurück gezo-
gen/ daß also den vnserigen nit wider das ganze Feld offen/ vnd

Ⓔ

die

die ruinirte äuffere fortificationen in vorigen guten Stand zu setzen freysetzet.

Auß Paris/ vom 9. Dito.

Der König befindet sich noch zu Versailles/ dahin Monse.
le Tellier vor etlichen Tagen mit wichtigen Sachen verreyst/
Der entwichene Engländische Cantzler hält sich jetzo incognito
bey der verwittibten Königin von England zu Colombe/ man
sagt daß er sich nach Gemia retiriren solle. Von Flandern wird
geschriben/ daß der Marquis de Bellefonds seine Völcker versamb-
le/ einen Anschlag werckstellig zumachen. Auß Portugal wird
confirmirt/ daß der Duc de Braganza in ein Closter verwisen wor-
den/ seine Gemahlin aber sich freywillig auch in eins begeben ha-
be/ Sonsten ist gewiß/ daß das jetzige Gubernament gut Spa-
nisch/ vnd mit selbiger Cron einmal Friden haben will.

Auß Danzig/ vom 9. Dito.

Von Warschau kombt/ daß die Moscowittische Gesandten
mit dem Königl. Deputirten bißhero vnterschiedlich Conferenz
gehalten/ vnd darbey ihren Prinzen der Cron embsig recomman-
dirt, es ist kein Zweifel daß des Fridens halber alles wol werde
abgehandelt werden / massen auch der Dedes Aga Tartarischer
Abgesandter beym König ein solche Antwort bekommen/ daß der
Fride mit Moscau von Seyten der Cron Pohlen / der Freunds-
schafft mit dem Cham gar nit nachtheilig seyn solte / Der Mos-
cowittische Czar hat sich gegen die Königliche Commissarien
bereits auff eine Million / zu befriedigung derer so des Fridens
halber ihre Güter quittiren müssen/ herauf gelassen/ nit weniger
die Gefangene vom Adel auff freyen Fuß zustellen / hat auch zu
tractirung eines ewigen Fridens Anlaß geben / die Königl. Ge-
sandten haben sich aber ohne Ordre nicht einlassen wollen/ sondern
ihren Aufbruch beschleuniget / damit sie noch vor angehenden
Reichstag zu Warschau anlangen/ vnd den König von allem in-
formiren köndten/ Der Czar hat vnterdessen 25000. Mann auf
seine eygene Unkosten gegen die Tartarn außgeschickt/ mit Ordre/

in Chrim alles mit Jeur vnd Schwerdt zuverfolgen / sich auch
ferner erkläret / daß er nit allein noch disen Winter 40000. vmb
aller Rebellion zubegegnen / in die Vkraine senden / sondern auch
auff den Fall / da es mit der Republic vnd der Ottomannischen
Pforten zum öffentlichen Krieg kömnen solte / noch andere 40000.
stellen / vnd selbige Zeit währenden Kriegs mit eygenen Vnkosten
vnterhalten wolte / worauff der König die Pacten für sich selb-
sten / der Primas Regni aber mit dem Cantzler im Namen der Res-
public geschworen ; Sonsten melden etliche Brieff / ob hätten
sich die Moscowitter / neben theils Cosacken / so es mit Pohlen
halten mit dem Feldherm Sobiewsky conjungirt / vnd die Crim-
mische Tartarn ganz bis auffs Haupt geschlagen / deren Land
auch durchstreiffet / vnd vil tausent Christen der Gefängknusß be-
freyet / darvon die Gewißheit zuerwarten.

Auff Wienn / vom 10. Dito.

Die Spanische Werbungen allhier vmbd anderwoerts / seynd
mit solchem Zulauff fortgesetzt worden / daß etliche Officierer
ihre Mannschafft fast beysamen haben / vnd anfangen / selbige all-
gemach nach den benahmten Musterplätzen abzuführen. Auff
Türckey angelangte Raizen vermelden / daß sich der Sultan noch
zu Philip opoli auff der Jagt befinde / vnd daß diejenige Schiff /
so vor kurzer Zeit mit 60000. Stück Kuglen / 180000. Centner
Pulver / nebens Bley vnd andern Armaturen / nach Candia auß-
geleffen / theils gestrandet / theils von den Venetianern wegge-
nommen worden.

Vom Elbstrohm / den 13. Dito.

Das Gerüchte / ob wolten einige benachbarte Völker in die
vier Lande gehen / verschwindet / hergegen vermimbt man / daß zu
Lübeck Kayserliche / Schwedische / Chur-Brandenburgische /
Sächsisch-Lüneburgische vmbd andere Abgesandten erscheinen
werden / vmb wegen der Grafschafft Oldenburg vmbd Delmen-
horst zu tractiren ; Vnter den Kaufleuten ist grosse Frewd / weil-
len sie mit jüngster Post Nachricht erhalten / daß ihre Schiff in
Spaa

Spanien vnd Portugal glücklich ankommen. Auf Zollstein hat man/ daß sich die Commission wegen Sonderburg nunmehr geendiget/ vnd vor den Fürsten so wol außgeschlagen/ daß zwar Ihre Königl. Mayest. in Dennemarck/ das Fürstliche Haus zu sich nehmen/ jedoch den Creditoren sambtlich das ihrige zu geben versprochen. Zu Stade/ wie man vernimbt / wollen die Bremische offeriren noch zur Zeit wenig versfangen/ dann ihnen dargegen Puncten vorgeschlagen werden/ die nicht allerdings gefallen/ das hero ihre Deputirte wider nach Haus gangen.

Auf Cölln/ vom 17. Dito.

Die Antorffer Brieff vom 12. dieses melden/ daß ein starkes Sturmwetter ein gutes Theil vom Gewölb an der Börse zu derselben grossen Schaden nidergeworffen/ Daß mit Don Jean de Austria sondern der Marquis Carazena, das Gubernament anzutretten/ gegen den Frühling auß Spanien erwartet würde/ vnd jener in Catalonien gebraucht werden sollte/ von neuen Werbungen were es still / recruten aber würden gemacht die Compagnien zu verstärcken/ Von den Franzosen hörte man wenig/ auffser daß sie etliche Wagen so von Lüttig nacher Lützenburg gewolt/ weggenommen/denen aber der Hertzog von Hollstein nachgesetzt/ dieselbe geschlagen/ vnd vnterschiedliche Gefangene zu Brüssel einbracht. Auf England wird berichtet/ daß der König entschlossen seye/ der Cron Spanien/ falls mit Frankreich kein Friederfolgen sollte/ beyzustehen.